

**Hin und her gerissen** zwischen Zweifel und Skepsis einerseits und Hoffnung und Sehnsucht andererseits. Mir geht es ähnlich: Aber was, wenn doch? Und was habe ich schließlich zu verlieren?

Mit diesem Sonntag beginnt die letzte Woche der Passionszeit vor Ostern – wir Christen denken an den Leidensweg Jesu, der in seiner Kreuzigung gipfelte. Jesu Weg, damals in Jerusalem, ist ganz anders verlaufen, als sich die Jubelnden und Hoffenden erwartet haben. Mit diesem Palmsonntag beginnt die Karwoche – althochdeut. von "kara" = Trauer, Klage.

**Jubeln und hoffen und zutrauen, mitten in unserer Welt**, in der es für Trauer und Klage ganz gewiss einige gute Gründe gibt? In dunklen Schattenzeiten an das Licht glauben?

### **Verrückt! Aber! Ja!**

Und ich bastele Willkommensplakate und Hosianna-Banner und ich schmücke den Busch am Wegesrand voller Vorfreude mit bemalten Ostereiern und ich fege den Bürgersteig und stecke Blumenzwiebeln in die Erde, auf das sie das Dunkel durchbrechen und aufblühen werden. Machst du mit?

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

### **■ Lied „EG 314“**

#### **Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!**

- 1 Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrei'n.
- 2 Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr.
- 3 Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg!
- 4 Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus!
- 5 Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn!

**Hosianna, hosianna, hosianna in der Höh.**

## **Hausandacht zum Beginn der Karwoche** **– Palmsonntag 2021**

verfasst von Pastorin Katharina Rosenow, Neustrelitz

(hilfreich: Kerze)



(aus: „Die Ostergeschichte“, illustriert von Nina Hammerle)

### **■ Ankommen**

Gott, wir nehmen uns einen Moment Zeit und kommen zu dir mit unseren jeweils ganz eigenen Gedanken und Gefühlen... mit dem, was uns freut und fröhlich macht, aber auch mit Dingen, die uns belasten und schwer auf dem Herzen liegen.

In der Stille können wir vor dich bringen, was uns persönlich bewegt:

(Kerze anzünden und Stille)

### **■ Gebet** (Liedtext von Albert Frey)

Herr, ich komme zu dir und ich steh vor dir so wie ich bin. Alles, was mich bewegt lege ich vor dich hin. Herr, ich komme zu dir und ich schütte mein Herz bei dir aus. Was mich hindert ganz bei dir zu sein, räume aus. Meine Sorgen sind dir nicht verborgen. Du wirst sorgen für mich. Voll Vertrauen will ich auf dich schauen. Herr, ich baue auf dich. Gib mir ein neues ungeteiltes Herz. Lege ein neues Lied in meinen Mund. Fülle mich neu mit Deinem Geist. Denn Du bewirkst ein Lob in mir. Amen.

## ■ **Bibeltext: Jesu Einzug in Jerusalem aus Sicht seiner Jüngerin Maria Magdalena**

An dem Tag, als wir nach Jerusalem kamen, ritt Jesus auf einem Esel durch die Straßen. Die Leute jubelten ihm zu. Er war ein Star. Dabei war er eigentlich schüchtern. Wenn die Leute riefen „Wir lieben dich!“, wurde er rot. Er war wirklich toll. Er konnte übers Wasser gehen. Angsthasen machte er Mut. Geld war ihm egal. Er lachte viel, und er hörte jedem zu. Sogar denen, die sonst keiner mochte. Wir wurden oft eingeladen. Beim Essen erzählte Jesus Geschichten: von fiesen Räufern, von einem vergrabenen Schatz und wie schön es im Himmel ist. Jedes Mal, wenn jemand fragte: „Wo ist denn der Himmel?“, sagte er: „Genau hier und jetzt fängt er an.“ Er war ein ziemlich guter Erzähler. „Noch eine Geschichte!“, riefen die Leute, wenn wir gehen wollten. (...) Die Leute sahen uns sehnsüchtig nach. (...)

Es gab Leute, die Jesus nicht mochten. Weil er Sachen sagte, die sie nicht hören wollten: dass Gott größer ist als alle Angeber und alle Besserwisser und alle Präsidenten dieser Welt. Und dass Liebe wichtiger ist als Verbote. Wenn er etwas ungerecht fand, dann machte er nicht mit. Feige war er nie. Aber so was ist gefährlich. Das weiß jeder. Und ich wette, Jesus wusste es auch.

(Aus: „Die Ostergeschichte“ Text von S. Niemeyer)

## ■ **ANgeDACHT**

Hast Du schon gehört? Stell Dir vor: **Jesus kommt zu uns** an die mecklenburgische Seenplatte! Ohne Quatsch! Wirklich! Er kommt! Bestimmt reist er auch durch Fürstenberg, Feldberg und Neustrelitz und vielleicht macht er auch Station in ihrem Dorf: evt. Granzin, Wanzka, Grünow oder Hohenzieritz? Ist das nicht aufregend? Der Sohn Gottes, Gott selbst – endlich! Ich habe **so viel von ihm gehört** und gelesen, mir wurde von ihm erzählt, ... In einigen Augenblicken meine ich, ihn sogar schon gespürt zu haben ... ganz nah bei mir,

ungeahnte Kräfte, eine glückliche Wendung, das Gefühl von Geborgenheit trotz allem, Wunder-Momente, ... **Manche Leute denken allerdings**, mein Glaube ist weltfremd und entgegen jeglicher Vernunft, meine Kirche altmodisch und verstaubt und meine Gottesgefühle eingeredet und eingebildet. Es gibt Situationen, da weiß ich es auch nicht so genau und kriege Zweifel.

**Nun aber werden sie und auch ich endlich klarsehen** und erleben und begreifen. Jesus zieht durch die Mecklenburgische Seenplatte. „Hosianna! Gelobt sei der da kommt, im Namen Gottes!“ (Mt. 21,9)

**Ich hoffe**, dass diese Corona-Pandemie nun endlich aufhört und dass ich mit Freunden wieder gemütlich in der KOF essen und Filme schauen kann.

**Ich wünsche** meiner Bekannten, dass ihre Diagnose sich als falsch herausstellt. Ich wünsche mir Gesundheit für den kaputten Fuß, für die schmerzenden Finger, für die trauernde Seele – Heilung für alle und alles! **Ich erwarte** Frieden innen und außen, überall und in jedem Bereich und auf der ganzen Welt. Ich erwarte Erleichterung und Leichtigkeit und vielleicht sogar Auferstehung. Ja!

## **Was erhoffen sie sich von Gott, von dem (Zusammen)Treffen mit Jesus?**

Der **Schriftsteller Manès Sperber** schreibt zur Thematik „Erwartungsvoll“:

*„Seit dem dreizehnten Lebensjahr hatte ich mit dem Glauben gebrochen. Längst gehorchte ich nicht mehr den Geboten und beachtete nicht mehr die zahllosen Verbote. Aber die Zuversicht, mit der ich den Messias erwartete, war die gleiche geblieben. Es mag sein, dass ich, seit ich denken kann, keiner Idee begegnet bin, die mich so überwältigt hat, wie die Idee, dass diese Welt nicht bleiben kann, wie sie ist, und dass sie ganz anders, besser, werden kann, und dass sie es werden wird.“*